

Bezirksregionenprofil Teil II

Rollbergesiedlung



Impressum

Herausgeber

Bezirksamt Reinickendorf von Berlin
Abteilung Finanzen, Personal und Bürgerdienste
Sozialraumorientierte Planungscoordination - SPK

Koordination/Ansprechperson

Bezirksamt Reinickendorf von Berlin
Abteilung Finanzen, Personal und Bürgerdienste
Sozialraumorientierte Planungscoordination - SPK
Dietrich Schoof
Eichborndamm 215
13437 Berlin
Tel. +49 30 90294 5180

Bearbeitung

Büro für Stadtplanung Ralf Hennings & Gill Architekten GbR
Christinenstr. 36
10119 Berlin
Tel +49 30 87 33 83 60
www.hennings-gill.de

Bearbeiter/Bearbeiterinnen

Ralf Hennings
Dr. Julia Gill

Berlin, November 2023

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	4
1 ANLASS UND ZIEL.....	5
2 ZUSAMMENFASSUNG WICHTIGER MERKMALE UND KENNZAHLEN.....	6
3 POTENZIALE, HERAUSFORDERUNGEN UND HANDLUNGSBEDARFE	12
3.1 Querschnittsbedarfe.....	12
3.2 Handlungsfeld Bildung und Arbeit.....	12
3.3 Handlungsfeld Soziales.....	13
3.4 Handlungsfeld Gesundheit und Bewegung.....	15
3.5 Handlungsfeld Grüne Infrastruktur und Öffentlicher Raum, Mobilität und Umwelt	16
3.6 Handlungsfeld Wirtschaft, Gewerbe und Wohnen.....	17
4 ZIELE UND MAßNAHMEN DER FACHABTEILUNGEN SOWIE ÜBERGREIFENDE ZIELE	18
4.1 Querschnittsziele.....	18
4.2 Handlungsfeld Bildung und Arbeit.....	19
4.3 Handlungsfeld Soziales.....	23
4.4 Handlungsfeld Gesundheit und Bewegung.....	27
4.5 Handlungsfeld Grüne Infrastruktur und Öffentlicher Raum, Mobilität und Umwelt	30
4.6 Handlungsfeld Wirtschaft, Gewerbe und Wohnen.....	34
5 AUSBLICK	35

Abkürzungsverzeichnis

AfS	Amt für Statistik Berlin-Brandenburg
BBWA	Bezirkliches Bündnis für Wirtschaft und Arbeit
BENE 2	Berliner Programm für Nachhaltige Entwicklung, Förderperiode 2021-27
BVG	Berliner Verkehrsbetriebe
BZR	Bezirksregion
BZRP	Bezirksregionenprofil
EpB	Entwicklungskonzept für den produktionsgeprägten Bereich
EW	Einwohner/Einwohnerinnen
GI	Ressortübergreifende Gemeinschaftsinitiative zur Stärkung sozial benachteiligter Quartiere
JFE	Jugendfreizeiteinrichtung
IHK	Integriertes Handlungskonzept
KID	Kernindikator
LOR	Lebensweltlich orientierte Räume
MIV	Motorisierter Individualverkehr
MSS	Monitoring Soziale Stadtentwicklung (Berlin)
MV	Märkisches Viertel
NE	Städtebauförderungsprogramm Wachstum und Nachhaltige Erneuerung des Bundes und der Länder
PGR	Prognoseraum
PLR	Planungsraum
PRISMA	Planungsraumbezogenes Informationssystem für Monitoring und Analyse
QM	Quartiersmanagement im Städtebauförderungsprogramm Sozialer Zusammenhalt
RAV	Regionaler Ausbildungsverbund
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
SGB	Sozialgesetzbuch
StEP	Stadtentwicklungsplan

1 ANLASS UND ZIEL

Die sozialraumorientierte Planung verfolgt das Ziel, Berlin in allen Stadtteilen attraktiv, sozial ausgeglichen, kulturell vielfältig und weltoffen zu gestalten. Der Blick wird hierbei auf die Entwicklung der Sozialräume (Kieze) gerichtet, also auf das Wohn- und Lebensumfeld der Berliner und Berlinerinnen. Ein wesentlicher Baustein für die Umsetzung der Sozialraumorientierung sind Bezirksregionenprofile. Sie geben einen Überblick über die vielschichtigen Entwicklungen, Aktivitäten und Herausforderungen in der Region und sind ein Instrument zur Analyse, Planung und Steuerung für die Verwaltung. Die Profile sind eine Grundlage für ein abgestimmtes und gemeinsames Handeln von Verwaltung, Politik, lokalen Akteure/Akteurinnen und Bewohner und Bewohnerinnen.

Die Bezirksregionenprofile (BZRP) bestehen aus zwei Teilen. Teil I der BZRP ist der Analyseteil. Er beschreibt und bewertet die Region. Dieser Teil wurde für die Bezirksregion Rollbergesiedlung (BZR Rollbergesiedlung), bestehend aus den Planungsräumen (PLR) Rollbergesiedlung und Lübarser Straße, zuletzt im Jahr 2023 unter Rückgriff auf Daten aus 2021 erarbeitet.¹ Die Basis des Analyseteils sind die sog. Kernindikatoren (KID) und statistische Grunddaten des Amtes für Statistik Berlin-Brandenburg (AfS). Diese Daten werden zwischen den Senatsverwaltungen und Bezirken Berlins abgestimmt, in einem Datenpool zusammengetragen und jährlich zur Verfügung gestellt. Der konzeptionelle Teil II der BZRP ist darauf ausgerichtet, Ziele und Maßnahmen mit den Fachämtern und lokalen Akteuren/Akteurinnen in der BZR zu erarbeiten. Dadurch kann eine übergeordnete und interdisziplinäre Betrachtung der Bedarfe und Potenziale vorgenommen werden und integrierte Zielsetzungen festgelegt werden. Ein BZRP Teil II liegt aufgrund der geänderten Zuschnitte / Bezeichnungen der BZR in Reinickendorf nur für die ehemalige BZR MV2 (entspricht der heutigen BZR Rollbergesiedlung) aus dem Jahr 2021 mit Datenrückgriff auf 2017 vor.

Die Ziele und Maßnahmen für die BZR Rollbergesiedlung wurden mit Vertretern/Vertreterinnen der Fachämter und weiteren Multiplikatoren (Gewobag Wohnungsbau-Aktiengesellschaft Berlin, Quartiersmanagement Titiseestraße) im Rahmen eines Strategieworkshops am 28. September 2023 im Rathaus Reinickendorf erarbeitet (vgl. Maßnahmenkatalog Kap. 4). Die Ergebnisse des BZRP Teil I (vgl. Kap. 2) bildeten die Diskussionsgrundlage für die Verifizierung und Ergänzung der Stärken und Potentiale sowie der Schwächen und Herausforderungen in der BZR (vgl. Kap. 3). Gemeinsam wurden Handlungsbedarfe ermittelt und sich auf ämterübergreifende Ziele verständigt. Im Nachgang des Strategieworkshops wurden die Ergebnisse des Strategieworkshops an die Fachämter zur Prüfung und Ergänzung der fachspezifischen Ziele zur Verfügung gestellt.

¹ Bezirksamt Reinickendorf von Berlin, Abteilung Finanzen, Personal und Bürgerdienste, Sozialraumorientierte Planungscoordination (Hrsg.)

2 ZUSAMMENFASSUNG WICHTIGER MERKMALE UND KENNZAHLEN²

Demografische Struktur und Entwicklung

- In der BZR Rollbergesiedlung lebten am Stichtag 31.12.2021 9.153 Menschen, das sind rund 3,5 % der Einwohner/Einwohnerinnen (EW) von Reinickendorf. Mit 5.920 Personen leben dabei knapp 2/3 der EW der BZR im von Großsiedlungsstrukturen geprägten PLR Rollbergesiedlung, ein Drittel (3.233) der EW lebt in dem von kleinmaßstäblicher Ein- und Zweifamilienhausbebauung geprägten PLR Lübarser Straße.
- In den vergangenen zehn Jahren ist die Einwohnerzahl in der BZR Rollbergesiedlung um 6,5 % gestiegen, wobei der größte Zuwachs bis 2016 erfolgte und die Einwohnerzahlen danach etwa konstant blieben. Der Einwohnerzuwachs ist in den PLR sehr unterschiedlich. In der PLR Rollbergesiedlung ist gegenüber 2013 ein Zuwachs um 11,1 % zu verzeichnen, der größte Zuwachs erfolgte bis 2018. Da in diesem Zeitraum keine Neubauten entstanden sind, ist davon auszugehen, dass der Bevölkerungsanstieg mit einer dichteren Belegung der Wohnungen kompensiert wurde. Demgegenüber weist der PLR Lübarser Straße – nach einem ebenfalls zunächst leichten Bevölkerungsanstieg bis 2018 um 2,2 % und einem anschließenden Rückgang um 3,3 % – nun auf ein Minus von 1,1 % gegenüber dem Ausgangswert von 2013 auf. Die mittlere Bevölkerungsprognose für die BZR liegt bei +1,6 % bis 2040.
- Das Durchschnittsalter in der BZR betrug zum Stichtag 43,1 Jahre. Er liegt damit etwas unter dem Reinickendorfer (44,8) und entspricht etwa dem Berliner Durchschnitt (42,9). In der Betrachtung der einzelnen PLR ergibt sich jedoch ein sehr heterogenes Bild. Hier liegen die Werte bei 38,8 im PLR Rollbergesiedlung gegenüber 51,0 im PLR Lübarser Straße.
- Der Anteil der unter 18-Jährigen liegt in der BZR bei 20,7 % und damit über den Vergleichswerten von Reinickendorf (17,0 %) und Berlin (16,3 %). Auch hier ist zwischen den PLR zu differenzieren: Im PLR Rollbergesiedlung liegt der Wert sogar bei 25,7 % mit steigender Tendenz, im PLR Lübarser Straße lediglich bei 11,5 %. Im berlinweiten Vergleich wird eine hohe Aufmerksamkeit empfohlen.
- Der Anteil der Menschen ab 65 Jahre ist in der BZR mit 22,7 % nur geringfügig niedriger als in Reinickendorf (23,4 %), aber höher als in Berlin (19,2 %). Die Werte in den PLR variieren stark. Im PLR Rollbergesiedlung liegt der Anteil bei 17,4 %, im PLR Lübarser Straße bei 32,4 %. Im berlinweiten Vergleich wird Aufmerksamkeit empfohlen.
- In der BZR haben 44,4 % der EW einen Migrationshintergrund. Das sind deutlich mehr als im Bezirk (36,5 %) und in Berlin (36,6 %). Während im PLR Rollbergesiedlung 51,7 % Menschen mit Migrationshintergrund leben, sind es im PLR Lübarser Straße nur 30,8 %.
- Der Anteil der unter 18-Jährigen mit Migrationshintergrund in dieser Altersklasse ist hoch. Er beträgt 69,5 % in der BZR im Vergleich zu 58,1 % in Reinickendorf und 53,1 % in Berlin. Der

² Datengrundlage: Bezirksamt Reinickendorf von Berlin, Abteilung Finanzen, Personal und Bürgerdienste, Sozialraumorientierte Planungscoordination (Hrsg.)

Wert für den PLR Rollbergesiedlung liegt dabei mit 72,6 % deutlich über dem des PLR Lübarser Straße mit 56,8 %.

- Auch der Anteil ausländischer Personen an der Gesamtbevölkerung in der BZR ist mit 25,9 % gegenüber 20,1 % in Reinickendorf bzw. 21,5 % in Berlin erhöht. Im PLR Rollbergesiedlung ist er mit 32,3 % sogar deutlich überdurchschnittlich, im PLR Lübarser Straße mit 14,0 % unterdurchschnittlich. Im bezirks- und berlinweiten Vergleich wird Aufmerksamkeit empfohlen.

Soziale Situation

- Der Gesamtindex für soziale Ungleichheit MSS ergab 2021 als soziale Status- und Dynamikeinschätzungen für die BZR einen sehr niedrigen Status mit stabiler Dynamik. Bei diesem Indikator wird eine hohe Aufmerksamkeit empfohlen. Dieselbe Einschätzung gilt für die Rollbergesiedlung. Dem PLR Lübarser Straße wurde ein mittlerer Status mit stabiler Dynamik attestiert.
- In der BZR gehen lediglich 49,4 % der Menschen im Alter von 15 bis unter 65 Jahre einer versicherungspflichtigen Beschäftigung nach. Im PLR Rollbergesiedlung sind es sogar nur 47,4 %, im PLR Lübarser Straße sind die Werte mit 53,3 % gegenüber Bezirk (53,8 %) und Berlin (56,1 %) nur leicht unterdurchschnittlich. Im bezirks- und berlinweiten Vergleich wird hohe Aufmerksamkeit empfohlen.
- Die Arbeitslosenquote liegt in der BZR bei 8,1 %, wobei der Anteil im PLR Rollbergesiedlung mit 10,2 % etwa doppelt so hoch ist wie im Bezirk (5,2 %) und in Berlin (5,1 %). Im PLR Lübarser Straße ist der Anteil der Arbeitslosen mit 4,0 % unterdurchschnittlich. Im Alter von 15 bis 25 Jahre sind 4,2 % der EW der BZR arbeitslos, und zwar 4,9% im PLR Rollbergesiedlung und 2,1 % im PLR Lübarser Straße. Das sind ebenfalls mehr als in Reinickendorf (2,8 %) und in Berlin (3,1 %). Im bezirks- und berlinweiten Vergleich wird hohe Aufmerksamkeit empfohlen.
- 32,2 % der EW unter 65 Jahren der BZR leben in Bedarfsgemeinschaften. Das sind deutlich mehr als im Bezirk (19,0%) und mehr als doppelt so viele wie in Berlin (15,4%) liegt. Auch hier unterscheidet sich die Situation in den PLR deutlich. Im PLR Rollbergesiedlung sind mit 41,3 % fast dreimal so viele Menschen wie im berlinweiten Vergleich von Transferleistungen abhängig, im PLR Lübarser Straße beziehen lediglich 12,1 % der EW unter 65 Jahren Transferleistungen. Im bezirks- und berlinweiten Vergleich wird hohe Aufmerksamkeit empfohlen.
- Noch höher ist der Anteil der Menschen unter 15 Jahren, die in Bedarfsgemeinschaften aufwachsen. Dieser liegt in der BZR mit 53,7 % bei mehr als der Hälfte des betroffenen Personenkreises und damit deutlich über dem Anteil in Reinickendorf (32,2 %) und mehr als doppelt so hoch wie in Berlin (25,4 %). Im PLR Rollbergesiedlung liegt der Wert sogar bei alarmierenden 62,3 %, im PLR Lübarser Str. bei 18,4 %. Im bezirks- und berlinweiten Vergleich wird hohe Aufmerksamkeit empfohlen.
- Der Anteil der unter 18-Jährigen, die in einem alleinerziehenden Haushalt mit SGB-II-Bezug leben, ist mit 20,9 % deutlich höher als im Bezirk (13,3 %) und fast doppelt so hoch wie in Berlin (11,1 %). Folglich wird eine hohe Aufmerksamkeit im bezirks- und berlinweiten Vergleich empfohlen.

- In der BZR sind zudem 7,1 % der Senioren/Seniorinnen von Altersarmut betroffen. Dies ist deutlich mehr als im Bezirk (5,3 %) und etwas mehr als in Berlin (6,7 %). In den Planungsräumen unterscheiden sich die Werte deutlich. Im PLR Rollbergesiedlung ist der Anteil mit 11,7 % um ein vielfaches höher als im PLR Lübarser Straße (2,6 %).

Bildungssituation

- Mit Blick auf die Bildungssituation fällt auf, dass mit 57,6 % deutlich weniger Kinder unter 7 Jahren Kindertagesstätten besuchen als in Reinickendorf (63,1 %) und Berlin (66,2 %). Der Anteil von Kindern mit Sprachdefiziten der Eingeschulten lag 2017 in der damaligen BZR MV2 (entspricht der heutigen BZR Rollbergesiedlung) mit 57,6 % ebenfalls deutlich über dem Wert von Reinickendorf (40,9 %). 76,3 % der Schulkinder an öffentlichen Grundschulen haben keine deutsche Herkunftssprache (Reinickendorf 50,7 %, Berlin 45,5 %). Aktuellere bzw. berlinweite Zahlen liegen teils pandemiebedingt nicht vor.
- 86,1 % der Schulkinder in der BZR sind von Lernmittelkosten befreit. Das sind mehr als doppelt so viele wie in Reinickendorf (40,8 %) und fast dreimal so viele wie in Berlin (33,1 %).

Gesundheitliche Situation

- 33,1 % der neu Eingeschulten in der damaligen BZR MV2 (entspricht der heutigen BZR Rollbergesiedlung) wiesen 2017 Defizite in der Visuomotorik auf (Reinickendorf 26,2 %), 16,1 % hatten Übergewicht (Reinickendorf 13,2 %). Im bezirks- und berlinweiten Vergleich wird hohe Aufmerksamkeit empfohlen. Aktuellere bzw. berlinweite Zahlen liegen teils pandemiebedingt nicht vor.

Wirtschafts- und Gewerbestruktur

- Laut der Statistik der Einzelhandels Bestandsdaten Berlin 2021 beträgt die Gesamtverkaufsfläche (inkl. Leerstand) in der BZR 26.155 m². Etwa drei Viertel dieser Flächen befinden sich im PLR Lübarser Straße, insbesondere im Gewerbegebiet EpB 9 (s.u.) entlang der Wittenauer Straße. Weiter Gewerbeflächen befinden sich östlich der eigentlichen Wohnsiedlung „Rollbergesiedlung“ und westlich der Oranienburger Straße. Mit 2,79 m² Verkaufsfläche je EW steht den Menschen in der BZR deutlich mehr Verkaufsfläche zur Verfügung als im Bezirk (0,89 m²/EW). Die Gesamtverkaufsfläche in der Bezirksregion lässt sich untergliedern in 49,6 % nicht-zentrenrelevante Sortimente, 34,3 % zentrenrelevante Sortimente für die Nahversorgung und 16,2 % übrige zentrenrelevante Sortimente.
- In der Bezirksregion befindet sich ferner das EpB-Gebiet 9 „Oranienburger Straße“ für überwiegend verarbeitendes Gewerbe. Es umfasst eine Größe von 0,42 km². Es liegt in unmittelbarer Nähe zu U-Bahn- und S-Bahn-Stationen. Größere ansässige Unternehmen sind Advance Pharma (Aristo Pharma), Collonil Salzenbrodt, G-Elit, Knoch Recyclinghof, Planta Tabakmanufaktur, Vattenfall, ZF Lenksysteme (Bosch) sowie der GSG-Gewerbehof

Wohnsituation

- In der Bezirksregion leben fast alle EW (95,0 %) in einfacher Wohnlage, wobei sich der Wert für die PLR Rollberge und Lübarser Straße auf 99,8 % bzw. 86 % differenzieren lässt. Der Anteil für die BZR ist fast doppelt so hoch wie im Bezirk (48,7 %) und fast dreimal so hoch wie in Berlin (32,2 %). Die restlichen 5,0 % der EW wohnen in mittlerer Wohnlage, in einer guten Wohnlage leben keine EW der BZR. Im Vergleich zu 2016 ist der Wohnort von einem massiven Anteil von etwa 70 % der EW von einer mittleren in eine einfache Wohnlage heruntergestuft worden. Dies ist insbesondere auf die Entwicklung im PLR Rollbergesiedlung zurückzuführen.
- In der Bezirksregion wohnen etwas weniger als drei Viertel der EW (73,2 %) seit mindestens fünf Jahren an derselben Adresse, wobei die Wohnorttreue im PLR Rollbergesiedlung mit 72,4 % etwas geringer ist als im PLR Lübarser Straße. Alle Werte liegen über den Vergleichswerten von Bezirk (69,9 %) und Berlin (66,0 %). Für die BZR ist der Wert im Vergleich zu 2016 stark angestiegen (+14,2 %). Die Steigerungsrate wird dabei vor allem von der Entwicklung im PLR Rollbergesiedlung (+19,9 %) gestützt.
- Die Angebotsmieten sind laut dem Wohnungsbericht 2021 der IBB im PLR Lübarser Straße (7,00 €/m²) als auch im PLR Rollbergesiedlung (6,00 €/m²) deutlich günstiger als in ganz Reinickendorf (8,99 €/m²) und in Berlin (10,55 €/m²).

Soziale Infrastruktur

- In der BZR befinden sich 6 Kitas in öffentlicher, konfessioneller und freier Trägerschaft mit 413 Plätzen. Die Kita der Ev. Felsen-Kirchengemeinde ist derzeit aufgrund von Baumaßnahmen ausgelagert und hat daher nur eine geringe Platzzahl belegt. Der Neubau des FACE-Campus mit Wohnungen der GESOBAU AG mit einer Kita wird derzeit umgesetzt. Es gibt eine öffentliche Grundschule und eine Schule in freier Trägerschaft mit Grundschul-, ISS- und gymnasialem Angebot. Zu Beginn des Schuljahres 2022/23 waren insgesamt 620 Schüler/Schülerinnen an den Schulen der BZR gemeldet. Die Kapazität der öffentlichen Grundschulen in der Region ist derzeit ausreichend. Eine Erweiterung ist nicht geplant. Der durch den entstehenden Wohnungsneubau in der Rollbergesiedlung zu erwartende Anstieg des Bedarfs wird als unbedeutend eingeschätzt und soll von der Grundschule in den Rollbergen und von der Grundschule am Vierrutenberg und deren im Bau befindlichen Modularen Ergänzungsbau in der benachbarten BZR Nord 2 (Waidmannslust/Wittenau/Lübars) aufgefangen werden. Die BZR verfügt ferner über keinerlei außerschulische Bildungseinrichtungen.
- Es gibt eine Jugendfreizeiteinrichtung (JFE) in der BZR. Die Versorgungsquote beträgt lediglich 51,7 %. Dabei stehen 104 baulichen Plätzen nur 52 personell betreute gegenüber. Die Defizite werden teilweise über nicht standortgebundene Arbeit freier Träger ausgeglichen. Die BZR verfügt zudem über drei Familieneinrichtungen, eine Einrichtung für besondere Zielgruppen, eine Einrichtung für Senioren/Seniorinnen und zwei Einrichtungen für die Stadtteilarbeit.
- Es gibt über einzelne Arztpraxen o.ä. hinaus keine Gesundheitseinrichtungen in der BZR. 10.031 m² gedeckte bzw. ungedeckte Sportanlagen befinden sich auf Schul- und Vereinsgelände.

Grüne Infrastruktur und öffentlicher Raum

- In der BZR stehen pro EW 6,1 m² öffentliche Grünflächen zur Verfügung. Der Pro-Kopf-Anteil ist sehr unterschiedlich. Im PLR Rollbergesiedlung liegt er bei lediglich 0,6 m²/EW, im PLR Lübarser Straße sogar bei 13,5. Der Vergleichswert für Reinickendorf liegt bei 18,0 m² je EW. Es muss jedoch berücksichtigt werden, dass sich im PLR Rollbergesiedlung aufgrund der baulichen Struktur viele private bzw. halböffentliche Grünflächen auf den Flächen der GEWOBAG befinden, die qualifiziert werden könnten. Potenzial bietet darüber hinaus der Grünzug entlang des Packereigrabens. Zudem gibt es wohnortnahe Grünflächen, wie etwa den Tegeler Fließ oder Lübars.
- Als öffentliche Spielplatzfläche stehen den EW in der Bezirksregion lediglich 0,6 m² pro EW zur Verfügung. Der Wert entspricht dem Niveau von Reinickendorf und Berlin (je 0,6 m²), jedoch nicht dem Richtwert von 1 m² Spielplatzfläche je EW. Für die PLR differenzieren sich die Werte in 0,4 für den PLR Rollbergesiedlung und 1,0 für den PLR Lübarser Straße. Insgesamt wird Aufmerksamkeit empfohlen.
- Die Zahl der kiezbezogenen Straftaten je 100 EW in der BZR ist gegenüber 2016 leicht rückläufig und liegt mit 2,3 genau zwischen den Werten für Reinickendorf (2,1) und Berlin (2,5). Dabei entfallen 2,6 Straftaten auf den PLR Rollbergesiedlung und 1,8 auf den PLR Lübarser Straße. Die Zahl der Rohheitsdelikte mit Tatverdächtigen von 8 bis U 21 Jahren je 100.000 EW ist gegenüber 2016 stark gesunken und nun mit 141 gegenüber 205 in Reinickendorf und 200 in Berlin deutlich unterdurchschnittlich. Bei den Zahlen ist jedoch von einer großen Dunkelziffer insbesondere im Bereich häuslicher Gewalt auszugehen, da Delikte vielfach nicht angezeigt werden.

Mobilität

- Die BZR ist überwiegend auf den motorisierten Individualverkehr ausgelegt. Im Südwesten ist sie über den S-Bahnhof Waidmannslust und den S- und U-Bahnhof Wittenau an den überregionalen ÖPNV angebunden, außerdem verkehren Busse. Die Fuß- und Radwege-Infrastruktur auf Haupt- und Nebenwegen kann ausgebaut und qualifiziert werden. Gefahrenpunkte befinden sich entlang der großen Straßen, insbesondere entlang der Oranienburger Straße und dem Waidmannsluster Damm.

Umwelt

- Laut Berliner Umweltgerechtigkeitsatlas 2021/22 ist die der PLR Rollbergesiedlung einer geringen Lärm- und einer mittleren Luft- und thermischen Belastung ausgesetzt. Dem PLR Lübarser Straße wird eine mittlere Lärm- und Luft- und eine hohe thermische Belastung attestiert. Die Versorgung mit Grünflächen wird für die gesamte BZR als mittel eingestuft.

Förderprogramme, Aktionskulissen, Partizipation

- In die BZR fließen/flossen Mittel aus den Förderprogrammen Sozialer Zusammenhalt, Nachhaltige Erneuerung, Berlin Entwickelt Neue Nachbarschaften (BENN) sowie der GI. Seit 2023 ist der PLR Rollbergesiedlung Teil des berlinweiten Modellvorhabens „Zukunftskieze - Bildung in Quartieren kooperativ planen und gestalten.“

- Viele Formen der Beteiligung sind durch engagierte Akteure/Akteurinnen etabliert.

3 POTENZIALE, HERAUSFORDERUNGEN UND HANDLUNGSBEDARFE

Nachfolgend werden die im Rahmen des Strategieworkshops von den anwesenden Vertretern/Vertreterinnen der Fachämter und weiteren Multiplikatoren (Gewobag Wohnungsbau-Aktiengesellschaft Berlin, Quartiersmanagement Titiseestraße) benannten Potenziale, Herausforderungen und Handlungsbedarfe thematisch geclustert und zusammengefasst. Die Gegenüberstellung beschränkt sich dabei auf die wesentlichsten Punkte, eine ausführliche Analyse kann dem BZRP Teil I³ aus 2023 und dem IHK der GI⁴ aus 2022 entnommen werden.

3.1 Querschnittsbedarfe

Querschnittsbedarfe sind übergeordnete Bedarfe, die alle im folgenden aufgeführten Handlungsfelder betreffen und lassen sich unter den Oberbegriffen Bürger/Bürgerinnen und Zielgruppen-Beteiligung sowie Barrierefreiheit und Zugänglichkeiten zusammenfassen. Die Berücksichtigung dieser Bedarfe ist allen im Katalog (vgl. Kap. 4) aufgeführten Maßnahmen implizit und bei deren Umsetzung stets zu bedenken.

3.2 Handlungsfeld Bildung und Arbeit

Die große Herausforderung im Bildungsbereich ist der hohe Anteil an Kindern und Jugendlichen mit sprachlichen, motorischen und psychosozialen Defiziten (auch im Zusammenhang mit Flucht- und Gewalterfahrung) in der BZR. Deren Förderung muss dringend gesichert, weiter ausgebaut und mit weiteren, bedarfsgerechten Angeboten ergänzt werden, etwa durch Angebote an den Kitas, Schulen und Familienzentren oder vermittelnde, mobile und aufsuchende Bildungsarbeit. Zukunftsfähig ausgestattete Bildungseinrichtungen und ausreichend qualifiziertes Personal sind für diese Bildungsarbeit eine unabdingbare Grundvoraussetzung.

Chancen für integrative Bildungsarbeit eröffnen sich außerdem im Spracherwerb, in den Kernfächern, und weiterhin in den Bereichen Kunst und Musik. Wichtige Bildungsthemen sind zudem Umwelt- oder Medienbildung. Hier verfügt die BZR nur bedingt über bauliche Infrastruktur, eine Reihe von Angeboten hingegen gibt es im Märkischen Viertel. Umso wichtiger ist die Vermittlung dorthin, sowie die Schaffung mobiler Angebote. Ebenso notwendig ist die sozialräumliche Öffnung und kooperative Nutzung der vorhandenen sozialen Infrastruktur und Bildungseinrichtungen. Darüber ist die Förderung der Elternkompetenz von sehr großer Bedeutung.

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Unterstützung der Übergänge zwischen den Schuletappen und Einrichtungen: Vor allem der Jugendlichen beim Übergang von der Schule zur Ausbildung oder beim Berufseinstieg. Kinder und Jugendliche, die in ihrer bisherigen Entwicklung eine

³ Bezirksamt Reinickendorf von Berlin, Abteilung Finanzen, Personal und Bürgerdienste, Sozialraumorientierte Planungskoordination (Hrsg.)

⁴ Bezirksamt Reinickendorf von Berlin, Abteilung Finanzen, Personal und Bürgerdienste, Sozialraumorientierte Planungskoordination (Hrsg.) https://www.berlin.de/ba-reinickendorf/politik-und-verwaltung/bezirksamt/finanzen-personal-und-buergerdienste/sozialraumorientierte-planungskoordination/dokumente/220624_bericht_mv_final_rev_03-kompatibel.pdf?ts=1684221419

Benachteiligung erfahren haben, brauchen besondere Unterstützung bei der Suche nach - möglichst fairen und stabilen - Arbeitsverhältnissen innerhalb und außerhalb des Quartiers. Hauptakteure/Akteurinnen diesbezüglich sind potenzielle Ausbildungsbetriebe und die Träger/Trägerinnen in der Jugendarbeit, sowie Institutionen und Gremien bspw. beim Bezirkslichen Bündnis für Wirtschaft und Arbeit (BBWA) und beim Regionalen Ausbildungsverbund (RAV) sowie beim Jugendamt und in der Wirtschaftsförderung.

Um dem hohen Anteil an Erwerbslosen entgegenzuwirken, sind zudem Bildungs- und Qualifizierungsangebote für alle Altersgruppen und besonders für Menschen mit geringen Sprachkenntnissen sowie nicht oder nur gering Literalisierte unabdingbar (Lebenslanges Lernen).

Potenziale	Herausforderungen
<ul style="list-style-type: none"> • Erweiterung der vorhandenen Kita-Kapazitäten in Vorbereitung bzw. im Prozess • Laufendes Pilotprojekt zur Traumapädagogik an Grundschulen • außerschulische Bildungsangebote im MV • Engagierte, gut vernetzte Trägerlandschaft in der Jugend- und Familienarbeit • Modellvorhaben „Zukunftskiez Rollbergesiedlung“ • Diverse Förderkulissen, insbesondere QM (teilweise auslaufend) • Weitere Auslastung und Sichtbarmachung der Angebote: Zielgruppen erreichen 	<ul style="list-style-type: none"> • Sehr hoher Anteil an Kindern und Jugendlichen mit sprachlichen, motorischen und psychosozialen Defiziten • Sehr hoher Anteil an Haushalten ohne deutsche Herkunftssprache • Häufig keine Erwerbstätigkeit / geringe Bildung im Elternhaus • Insgesamt hoher Anteil an Erwerbslosen im Quartier • Deutlich überdurchschnittliche Kinder- und Jugendarmut • Deutlich überdurchschnittliche Gewalt- und Fluchterfahrung bei Kindern und Jugendlichen • Zukunftsfähige Ausstattung, (Schadstoff-) Sanierung und Klimaanpassung Bildungsbauten (Kita und Schule) und Außenbereiche in Verbindung mit Aspekten der Umweltbildung • Verstetigungsformate für Pilot- und Modellprojekte erarbeiten

Handlungsbedarfe
<ul style="list-style-type: none"> • Bedarfsgerechte Bildungsangebote für Menschen mit Migrations- oder Fluchthintergrund • Bildungslandschaft entwickeln: Absicherung von Bildungsketten, Übergang Kita-Schule, Übergang Schule-Beruf stärken • Umweltbildung an Kitas und Schulen • Bildungsinfrastruktur zukunftsfähig machen

3.3 Handlungsfeld Soziales

Die BZR ist von einer sehr heterogenen Bewohnendenstruktur geprägt. Einerseits gibt es die vergleichsweise junge und kulturell durchmischte Bevölkerung im PLR Rollbergesiedlung. Hier liegt der Anteil der EW mit Migrationshintergrund deutlich über dem bezirklichen und

gesamtstädtischen Durchschnitt. Unter diesen Menschen sind viele sehr junge Menschen und Kinder. Einige von ihnen bringen Flucht- und Gewalterfahrung mit. Die Rollbergesiedlung ist für viele ein sogenanntes „Ankunftsquartier“. Es gibt aber auch die überwiegend in der im PLR Lübarser Straße ansässige angestammte EW mit deutlich höherem Altersdurchschnitt. Diese Konstellation bringt eine Reihe von Herausforderungen, aber auch Chancen für die BZR mit sich.

Wichtige Handlungsbedarfe sind die Schaffung von Integrationsangeboten sowie zur Prävention von Generationskonflikten und Spannungen zwischen „Zugezogenen“ und - häufig ebenfalls von Benachteiligung betroffenen - „Alteingesessenen“. Der laut dem Monitoring Soziale Stadtentwicklung (MSS) 2021 sehr niedrige Statusindex, der sich aus den hohen Zahlen von Arbeitslosen und Transferleistungsbeziehenden ergibt, betrifft sowohl neue als auch angestammte EW. Gutes gesellschaftliches Miteinander und aktive Teilhabe sind Voraussetzungen für die Identifikation mit dem Quartier und die Entwicklung kultureller Vielfalt - anstelle von Ausgrenzung, Diskriminierung, Stigmatisierung und Gewalt.

Potenziale	Herausforderungen
<ul style="list-style-type: none"> • Differenziertes Angebot und Einrichtungen für die Integrations-, Familien-, Jugend- und Sozialarbeit • QM mit vielfältigen Projekten im Bereich sozialer Zusammenhalt und Nachbarschaft • Engagierte Trägerlandschaft und Kooperationen im Bereich der Familien- Jugend- und Sozialarbeit • Landeseigene Wohnungsbaugesellschaft (GEWOBAG) als größte Bestandshalterin im PLR Rollbergesiedlung • Mittel aus Jugendgewaltgipfel (befristet) 	<ul style="list-style-type: none"> • Längerfristige finanzielle Absicherung und Ausbau der Angebote und Einrichtungen für die Integrations-, Familien-, Jugend- und Sozialarbeit (werden auch von den benachbarten BZR genutzt und sind vor diesem Hintergrund quantitativ nicht ausreichend) • Qualifiziertes Personal finden und halten • Räumliche Infrastruktur und Bestandsgebäude besser an Bedarfe anpassen • Förderung des Miteinanders im Quartier und Imageverbesserung der Rollbergesiedlung in der Innen- und Außensicht

Handlungsbedarfe
<ul style="list-style-type: none"> • Förderung der Integration von Menschen mit Migrations- oder Fluchthintergrund • Elternkompetenz in Familien mit Migrations- oder Fluchthintergrund stärken • Soziales Miteinander stärken • Gewaltprävention • Bedarfsgerechte, geschlechtersensible Kinder- und Jugendsozialarbeit stärken • Angebote für Senioren/Senior*innen stärken • Familienzentren stärken • Infrastruktur für Familien- und Sozialarbeit qualifizieren, ausbauen, langfristig sichern • Soziale Infrastruktur und räumliche Ressourcen kooperativ nutzen (MFN)

3.4 Handlungsfeld Gesundheit und Bewegung

Überdurchschnittlich viele EW der BZR weisen Defizite in Bezug auf ihre physische und/oder psychische Gesundheit auf. Die Ursachen hierfür sind vielschichtig und stehen häufig in Zusammenhang mit Flucht- und Gewalterfahrung, aber auch mit mangelnder Aufklärung bezüglich einer gesunden Lebensweise. Umso wichtiger sind niederschwellige Angebote zur Selbstvorsorge und Selbsthilfe durch Bewegung sowie niederschwellige sprach- und herkunftssensible psychosoziale Hilfs- und Beratungsangebote bzw. deren Vermittlung.

Die BZR verfügt grundsätzlich über einzelne Angebote und Projekte, die sich z.T. in der Erprobung befinden und in der Regel befristet sind. Der Fokus der Maßnahmen liegt daher außer in den Angeboten selbst auf der Zugänglichkeit bzw. der Vermittlung in die Angebote, sowie in der Verstärkung bei Erfolg. Sprach-, Kultur- und Gendersensibilität. Sie sind eine wichtige Voraussetzung, um Menschen aller Alters- und Herkunftsgruppen zu erreichen.

Veränderte klimatische Bedingungen in Verbindung mit gestiegenen Energiekosten legen zudem die Schaffung gemeinsam nutzbarer kühler bzw. warmer Orte oder Räume für vulnerable Bevölkerungsgruppen nahe. Im Rahmen von Klimaanpassungsmaßnahmen im öffentlichen Raum können Orte für Begegnung und Austausch qualifiziert werden.

Eine besondere Herausforderung stellt die sukzessive Sanierung und niederschwellige Nutzbarmachung der durch den 1. FC Lübars genutzten bezirklichen Sportanlagen dar. Die Kopplung der Nutzung der Sportanlagen an die Vereinsmitgliedschaft stellt für die Bewohnenden eine gefühlte oder reelle Hürde dar. Der Bedarf nach offenen, flexiblen Angeboten für Kinder, Jugendliche aber auch Senioren/Seniorinnen erfordert eine Anpassung der klassischen Nutzung vieler Sportanlagen und Flächen.

Potenziale	Herausforderungen
<ul style="list-style-type: none"> • Großes Angebot an bezirklichen, gedeckten und ungedeckten Sportanlagen auf Schulgelände oder in Vereinsnutzung, sukzessive Sanierung ist im Haushalt vorgesehen • Öffentliche/halböffentliche Grünflächen (Packereigraben, Wohnhöfe der GEWO BAG) zur Qualifizierung unter Berücksichtigung von Bewegungsförderung und gesunder Ernährung (Urban Gardening) vorhanden • QM mit unterschiedlichen Projekten im Bereich Gesundheit sowie Hilfs-, Beratungs- und Vermittlungsangeboten • Hitzeschutzrunde (seit 06/2023) 	<ul style="list-style-type: none"> • Nutzbarmachung der vorhandenen Flächen für den Breitensport bzw. Vermittlung in vorhandene Angebote, genauere Anpassung an die Bedarfe • Sanierung der Anlagen im laufenden Betrieb • Bewegung und Mobilität zusammen denken • Niederschwellige kultur- und gendersensible Gesundheits-, Ernährungs- und Bewegungsangebote für alle Alters- und Herkunftsgruppen • Aufenthaltsorte zum Schutz vor Kälte und Hitze schaffen (Energiekosten, Wetterextreme) • Langfristige Absicherung und Ausbau der (nicht ausreichenden) Hilfs-, Beratungs- und Vermittlungsangebote

Handlungsbedarfe
<ul style="list-style-type: none"> • Bedarfsgerechte, zielgruppenübergreifende Bewegungsangebote • Bedarfsgerechte Gesundheitsangebote für verschiedene Zielgruppen • Infrastruktur für Gesundheits- und Bewegungsangebote qualifizieren und sozialräumlich öffnen

3.5 Handlungsfeld Grüne Infrastruktur und Öffentlicher Raum, Mobilität und Umwelt

Die Rollbergesiedlung entstand in den 1970er Jahren zeitgleich mit dem Märkischen Viertel, jedoch als eigenständiges Bauvorhaben unter Beteiligung namhafter Architekten/Architektinnen wie bspw. Gerd und Magdalena Hänska, Josef Paul Kleihues Dieter Fischach und Hans Scharoun. Nach dem Leitbild der durchgrünten Stadt bei gleichzeitig hoher Bebauungsdichte geplant und errichtet, verfügt sie statistisch dennoch über zu wenige öffentliche Grünflächen für die EW. Diese werden teilweise kompensiert durch die halböffentlichen Freiflächen der GEWOBAG, die großes Qualifizierungspotenzial bieten.

Weiteres Potenzial liegt in der Umwidmung der aktuell noch für den MIV vorgehaltenen Flächen, insbesondere der Parkplätze. Durch eine Verbesserung des ÖPNV-Anschlusses und der Infrastruktur für alternative, bewegungsfördernde Mobilitätsformen ließe sich die Nutzung des ÖPNV erhöhen und positiv auf den Klimaschutz wirken. Die Umwidmung von Parkplätzen ermöglichen Flächenentsiegelung und die Erprobung kleinflächiger Klimaanpassungsmaßnahmen.

Eine zielgruppenspezifische, möglichst barrierefreie Gestaltung und Pflege der bestehenden und künftigen Freiräume in Verbindung mit Aspekten der Ernährungs- und Umweltbildung, stellt hier eine große Chance dar. Der autarken Mobilität von Frauen (bspw. mit dem Fahrrad) kommt in diesem Kontext eine besondere Bedeutung bei.

Potenziale	Herausforderungen
<ul style="list-style-type: none"> • Viele Freiflächen (Parkplätze), die alternativ nutzbar wären • Viele (grüne) Nebenwege für Fuß- und Radverkehr vorhanden • Umfrage zu „unsicheren Orten“ und „Angsträumen“ von Frauen im Bezirk vorhanden • Anbindung zum ÖPNV vorhanden und mit Busverkehr angelegt 	<ul style="list-style-type: none"> • Reduktion des MIV zugunsten alternativer, klimafreundlicher und bewegungsfördernder Mobilitätsformen • Autarke Mobilität von Frauen (Fahrrad) • Regelmäßiges Monitoring Angsträume • Verträgliche / konfliktarme Umnutzung / Umwidmung der derzeitigen Parkplatzflächen • Schaffung von gemeinschaftlich genutzten und gepflegten Grünflächen (Urban Gardening) in Verbindung mit Aspekten der Umweltbildung und gesunder Ernährung

Handlungsbedarfe
<ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung der Mobilitätsangebote zur Reduktion des MIV (Infrastruktur) • Verbesserung der Mobilität von Frauen • Qualifizierung und Vernetzung öffentlicher Raum und Grünflächen • klimaangepasste Spiel- und Bewegungsflächen schaffen • Nachbarschaftliches Gärtnern mit Aspekten von gesunder Ernährung und Umweltbildung

3.6 Handlungsfeld Wirtschaft, Gewerbe und Wohnen

Die Wohnsiedlung „Rollbergesiedlung“ war städtebaulich mit einzelnen Infrastrukturbauten (Schule, Kita, vereinzelt kleinere Ladenlokale) versorgt. Ein Teil der Gebäude ist jedoch unter anderem aufgrund von Schadstoffbelastung abgängig oder nur teilweise nutzbar oder entspricht nicht den heutigen Anforderungen. Darüber hinaus verfügt die BZR über eine Reihe sehr großer Gewerbeflächen (Discounter, Baumärkte, verarbeitendes Gewerbe) deren fußläufige Erreichbarkeit aufgrund der Wegführung jedoch z.T. umständlich und nicht ohne Gefahrenpunkte ist. Insgesamt fehlt es an fußläufig erreichbaren Angeboten für die Nahversorgung, vor allem im PLR Rollbergesiedlung.

Auch verfügen die bestehenden Wohnbauten über vorwiegend kleine Wohnungen, die für die vielfach kinderreichen Familien der EW ungeeignet sind. Ein großes Problem stellen hier die geringen Steuerungsmöglichkeiten und die Honorierung der Vermieterin (Gewobag) nach Wohnungs- statt nach Quadratmeterzahl dar.

Bauliche Maßnahmen im Bestand, insbesondere jedoch Nachverdichtungsmaßnahmen bergen die Chance sowohl der Schaffung bedarfsgerechter Wohnungsgrößen als auch der Integration kleinteiliger, gebietsbezogener gewerblicher Infrastruktur für medizinische, psychosoziale, kulturelle und kommerzielle Nutzungen.

Potenziale	Herausforderungen
<ul style="list-style-type: none"> • Nachverdichtung Neubau FACE Campus • anstehende Modernisierungsmaßnahmen im Bestand 	<ul style="list-style-type: none"> • Bedarfsgerechte Wohnungsgrößen und -zuschnitte • Belebung des Quartiers und fußläufig erreichbare Angebote für die Nahversorgung

Handlungsbedarfe
<ul style="list-style-type: none"> • Optimierung von Raum- und Gebäudemanagement, gemeinsames Flächenmanagement zwischen Wohnungsgesellschaften und Bezirk • Aktivierung von Außenflächen und ungenutzten Flächen in Zusammenhang mit Klimaanpassungsmaßnahmen

4 ZIELE UND MAßNAHMEN DER FACHABTEILUNGEN SOWIE ÜBERGREIFENDE ZIELE

Der nachfolgende Maßnahmenkatalog ist entsprechend der o.g. Handlungsfelder gegliedert. Jedem Handlungsfeld sind Handlungsziele entsprechend der oben abgeleiteten Bedarfe zugeordnet. Diese wiederum fassen jeweils verschiedene Maßnahmen zusammen. Die Tabellen enthalten neben einer Kurzbeschreibung der jeweiligen Maßnahmen auch Informationen zum Status und Hinweise zu den beteiligten Fachämtern und Akteuren/Akteurinnen.

4.1 Querschnittsbedarfe

Maßnahme	Kurzbeschreibung	Beteiligte Fachämter und Akteure/Akteurinnen
Beteiligung	Alters-, gender- und sprachensible Beteiligung der EW bei der Initiierung von Projekten, Beteiligung der Zielgruppen von Angeboten	Jugendamt, Beauftragte für Partizipation und Integration (Büro für Partizipation und Integration), Beauftragte für Menschen mit Behinderung, alle Akteure/Akteurinnen, Beteiligungskoordination des Jugendamts, Mein Reinickendorf - Büro für Bürgerbeteiligung
Barrierefreiheit	Barrierearme oder barrierefreie Erreichbarkeit aller Angebote	Beauftragte für Menschen mit Behinderung, alle Akteure/Akteurinnen
Angebote in leichter Sprache	Auf- und Ausbau von Bildungs-, Kultur- und Sportangeboten in leichter Sprache	Beauftragte für Menschen mit Behinderung, alle Akteure/Akteurinnen
Mehrsprachigkeit	Mehrsprachigkeit bei Kommunikation von Angeboten, Ankündigungen, etc.	Beauftragte für Partizipation und Integration (Büro für Partizipation und Integration), alle Akteure/Akteurinnen

4.2 Handlungsfeld Bildung und Arbeit

Bedarfsgerechte Bildungsangebote für Menschen mit Migrations-/Fluchthintergrund

Maßnahme	Kurzbeschreibung	Status	Beteiligte Fachämter und Akteure/Akteurinnen
Stadtteilmütter	3 Stadtteilmütter für die Rollbergesiedlung	ab 01.09.23	Jugendamt, RSB Familienförderung, RSB Region
Bildungslots:innen	Begleitung von Familien mit Migrationshintergrund bei allen Fragen rund um das Thema Bildung, umgesetzt durch die MSO Arabisches Berliner Tor e.V.	laufend, regelmäßig befristet, Verlängerung erwartet	Beauftragte für Partizipation und Integration (Büro für Partizipation u. Integration), Arabisches Berliner Tor e.V.
Projekt „Bildungsheld:innen“	Niederschwellige, möglichst mehrsprachige Bildungsberatung für Eltern zur Stärkung und Unterstützung der Bildungskarrieren ihrer Kinder von der Kita bis zum Schulabschluss	In Vorbereitung, Ausschreibung läuft	StaPl, QM
Ein Berg der Vielfalt	Unterstützung in Erwerb und Anwendung der dt. Sprache für Frauen mit Migrations- oder Fluchthintergrund und ihrer Kinder im Kita- oder Schul-alter, auch Beratung bei der Beantragung von Kitaplätzen oder sozialer Angebote	laufend, regelmäßig befristet, Verlängerung erwartet	Beauftragte für Partizipation und Integration (Büro für Partizipation und Integration)
Deutsche Kultur und Gesellschaft, Sprachmittlung	Deutsche Kultur- und Gesellschaft für Familien aus Südosteuropa, Beratung von Schulen und Schüler:innen und zur Integration in den Arbeitsmarkt	laufend, regelmäßig befristet, Verlängerung erwartet	Beauftragte für Partizipation und Integration (Büro für Partizipation und Integration), Aufwind e.V.

Maßnahme	Kurzbeschreibung	Status	Beteiligte Fachämter und Akteure/Akteurinnen
Traumapädagogik an Grundschulen	Kurse für Kinder mit Fluchterfahrung mit dem Ziel der Psychoedukation, Aufklärung, Stabilisierung der Kinder im Schulalltag, auch Angebote für Lehrende für eine adäquate Begleitung der Kinder	In Vorbereitung	Beauftragte für Partizipation und Integration (Büro für Partizipation und Integration)
Sprachkurse für Frauen	Sprachkurse für Frauen mit Kinderbetreuung: Entwicklung Grobkonzept, Ausschreibung	Vorschlag	N.N.

Absicherung Bildungskette, Übergang Schule und Beruf

Maßnahme	Kurzbeschreibung	Status	Beteiligte Fachämter und Akteure/Akteurinnen
Ausbau Elternberatung	Eltern und Jugendliche erhalten individuelle Beratungs- und Unterstützungsangebote. Ziel ist es, dass Jugendliche möglichst nahtlos von der Schule in eine Ausbildung übergehen.	Vorschlag	Jugendamt, Amt für Soziales
Modellprojekt „Zukunftskiez Rollbergesiedlung“	Ämterübergreifende strategische Entwicklung der Rollbergesiedlung zu einer Bildungslandschaft: Kooperative Planung und Gestaltung des Quartiers, u.a. sozialräumliche Öffnung und kooperative Raumnutzung der Bildungseinrichtungen mit Schwerpunkt Übergang Kita-Grundschule, Schule-Beruf, Qualifizierung eines Lernorts für Jugendliche und Einrichtung einer Koordinierungsstelle für Bildungsthemen im Quartier.	Laufend, 2023-2025, Verstetigung angestrebt	OE SPK, SenBJF, JugFam, StaPl, Schul- und Sportamt, QM, Horizonte -für Familien- gGmbH, Grundschule in den Rollbergen, Agrarbörse Deutschland Nordost e.V.

Umweltbildung an Kitas und Schulen

Maßnahme	Kurzbeschreibung	Status	Beteiligte Fachämter und Akteure/Akteurinnen
Sauberes Reinickendorf	Umweltbildung und Sensibilisierung für Umweltthemen (Müllsammelaktionen, Sperrmülltauschfeste, etc.)	Laufend, regelmäßig befristet (bis 12/23), Verlängerung empfohlen	QM, GEWOBAG
Rollberge Recycling Rallye	Pilotprojekt der GEWOBAG mit Option auf Verstetigung, geplant für Ende 2023	Pilot	GEWOBAG
Umweltbildungsprojekte an Kitas und Schulen	Ämterübergreifende Konzeption und Entwicklung geeigneter Angebote in Zusammenarbeit mit geeignetem Träger	Vorschlag	Schulamt, Jugendamt, StaPl, UmNat, Beauftragte für Umweltbildung, Klimaschutzbeauftragte
Umweltbildungsprojekte für ältere Kinder und Jugendliche	Ämterübergreifende Konzeption und Entwicklung geeigneter Angebote in Zusammenarbeit mit geeignetem Träger außerhalb von Schule (nur Grundschule im Quartier)	Vorschlag	Jugendamt, StaPl, UmNat, Beauftragte für Umweltbildung, Klimaschutzbeauftragte

Zukunftsfähige Bildungsinfrastruktur

Maßnahme	Kurzbeschreibung	Status	Beteiligte Fachämter und Akteure/Akteurinnen
Neubau Kita auf dem FACE Campus	80 Plätze auf dem FACE Campus (STZ, Kita für ca. 80 Kinder und 126 Wohnungen)	Fertigstellung/ Übergabe 2026 geplant	GESOBAU AG, ev. Kirchenkreis Reinickendorf (Träger)

Maßnahme	Kurzbeschreibung	Status	Beteiligte Fachämter und Akteure/Akteurinnen
Lernort	Begleitetes und selbstständiges Lernen in den Räumen der Agrarbörse im Rahmen des Modellvorhabens „Zukunftskieze“, Kooperationen mit Jugendberufsagentur, Jobcenter und Medienkompetenzzentrum angestrebt	Laufend, 2023-2025, Verstetigung angestrebt	Agrarbörse Deutschland Nordost e.V.
Bücherstube	Bücher- und Medienangebot in den Räumen der Agrarbörse für alle Altersgruppen	Laufend, unbefristet	Agrarbörse Deutschland Nordost e.V.
Weiterer Kitaplatzausbau	Ausschöpfung der vorhandenen Potentiale durch Sanierung, Abbau des Fachkräftemangels, Förderung des Fachkräftenachwuchses und Fertigstellung des Neubaus im FACE Familienzentrum	in Vorbereitung	Jugendamt
Öffnung, Ausbau und Sanierung von Schulhöfen	Sanierung und Qualifizierung von klimaangepassten Grünflächen und Spielgeräten in Abhängigkeit von Fördermitteln und personellen Ressourcen, alternative Fördermöglichkeiten zu NE (läuft aus) suchen: BENE 2, Entsiegelung und Verschattung sowie nachhaltige Materialien und Bepflanzung sowie wasser- und luftdurchlässige Bodenbeläge, generelle Abstimmung zum Thema Schul-Spielplatzgestaltung mit Klimaschutz mit dem Ziel der Übertragbarkeit auf andere Schul-Spielplätze	Vorschlag	Schul- und Sportamt, StaPl, SenBJF, SenMVKU
Energetische Sanierung Schulen und Kitas	Insb. Bildungseinrichtungen in Abhängigkeit von Fördermitteln und personellen Ressourcen, Bedarfserhebung, Antragstellung und Fördermittelakquise bereits erfolgt oder in Arbeit	in Vorbereitung	Schul- und Sportamt, StaPl, SenBJF, SenMVKU, SE FM

4.3 Handlungsfeld Soziales

Integration von Menschen mit Migrations- oder Fluchthintergrund

Maßnahme	Kurzbeschreibung	Status	Beteiligte Fachämter und Akteure/Akteurinnen
Mobile Beratung für Geflüchtete	niedrigschwellige Beratung bei Arbeitssuche, Behördenangelegenheiten (Grundleistungen), in Unterkünften, Hostels, Wohnungsloseneinrichtungen	laufend, regelmäßig befristet, Verlängerung erwartet	Beauftragte für Partizipation und Integration (Büro für Partizipation und Integration)

Elternkompetenz in Familien mit Migrations- oder Fluchthintergrund

Maßnahme	Kurzbeschreibung	Status	Beteiligte Fachämter und Akteure/Akteurinnen
Integrationslots:innen	Sprach-/Kulturmittlung, Informations-/Verweiskfunktion, Begleitung zu Behörden, Einrichtungen im Bildungs-, Sozial- und Gesundheitswesen	laufend, regelmäßig befristet, Verlängerung erwartet	Beauftragte für Partizipation und Integration (Büro für Partizipation und Integration)
Känguru helps Refugees	ehrenamtliche Familienpat:innen für geflüchtete Schwangere und junge Familien (Kinder 0-3), für Entlastung im Alltag, Wahrnehmung medizinischer bzw. Bildungsangebote, etc.	laufend, regelmäßig befristet, Verlängerung erwartet	Beauftragte für Partizipation und Integration (Büro für Partizipation und Integration)

Maßnahme	Kurzbeschreibung	Status	Beteiligte Fachämter und Akteure/Akteurinnen
Vätermonate	Motivation männlicher Beschäftigter für die Inanspruchnahme von Vereinbarkeitsmaßnahmen, Ansprache von Vätern, zielgruppenspezifische Veranstaltungen	in Vorbereitung Ausstellung geplant in 10/2024	Gleichstellungsbeauftragte

Soziales Miteinander in den Rollbergen

Maßnahme	Kurzbeschreibung	Status	Beteiligte Fachämter und Akteure/Akteurinnen
Sozialer Zusammenhalt in der Rollbergesiedlung	Quartiermanagement, Projekt-/ Management-Büro zur Prozessbegleitung des Förderprogramms: Projekte: Finanzierung Innenausbau Familienzentrum Face Campus, Finanzierung Innenausbau Stadtteilzentrum am Zabel-Krüger-Damm	Seit 12/2022	QM, StaPl, FACE/Ev. Kirchenkreis Reinickendorf (Träger) und GESOBAU, GEWOBAU
Interkulturelle Begegnungen	Organisation von nachbarschaftlichen Veranstaltungen zur Schaffung von niederschweligen Begegnungsformaten	Befristet: 01.01.2024 bis Ende 2026, Verlängerung empfohlen	QM, Träger ist zurzeit ausgeschrieben

Gewalt abbauen in den Rollbergen

Maßnahme	Kurzbeschreibung	Status	Beteiligte Fachämter und Akteure/Akteurinnen
Ausbau Kinder/Jugendstraßensozialarbeit	Ausbau aufsuchende Jugendarbeit nach §13.1, SGB VIII aus Mittelaufstockung für Gewaltprävention (Jugendgewaltgipfel)	befristet bis Ende 2025	Jugendamt, Jugendsozialarbeit, Gangway

Maßnahme	Kurzbeschreibung	Status	Beteiligte Fachämter und Akteure/Akteurinnen
Quartiersstrategie gegen häusliche/Partnergewalt	Aufbau eines Runden Tisches, Täterarbeit, in Zusammenarbeit mit Initiative im MV	in Vorbereitung	Jugendamt
Konfliktmanagement „beengtes Wohnen“	Entwicklung einer Strategie zur Reduzierung der Konflikte durch beengtes Wohnen	Vorschlag	GEWOBAG, ggf. weitere Akteure/Akteurinnen aus dem Bezirksamt

Bedarfsgerechte, geschlechtersensible Kinder- und Jugendsozialarbeit

Maßnahme	Kurzbeschreibung	Status	Beteiligte Fachämter und Akteure/Akteurinnen
Mobiles Familienservicebüro	mobiles Info- und Beratungsangebot für Familien in bürokratischen Angelegenheiten (Elterngeld, Beurkundungen, Vaterschaftsanerkennungen, Kitagutschein u.a.), drei Beratungsplätze, Küche, Wickeltisch, Spielbereiche für Kinder	laufend	Jugendamt und Manege gGmbH
Ausbau Straßensozialarbeit	Ausbau aufsuchende Jugendarbeit nach §13.1, SGB VIII aus Mittelaufstockung für Gewaltprävention (Jugendgewaltgipfel)	befristet bis Ende 2025	Jugendamt, Jugendsozialarbeit, Gangway
Sag Mal!	QM-Projekt zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an der Gestaltung ihres Quartiers	befristet bis Ende 2024, Verlängerung empfohlen	FACE/Ev. Kirchenkreis Reinickendorf (Träger), StaPl
Mädchenarbeit Streethouse	geschlechterreflektierte Angebote für Mädchen, Profilschärfung der Angebote mit Träger, Bezirk, Gleichstellungsbeauftragter erörtern	in Vorbereitung, Anmeldung für Haushalt 24/25,	Jugendamt, Streethouse

Maßnahme	Kurzbeschreibung	Status	Beteiligte Fachämter und Akteure/Akteurinnen
		Umsetzung eher unwahrscheinlich	
Standortgebundenes Angebot für ältere Mädchen mit Fluchterfahrung	Bedarfsermittlung durch RSB MV 1.4, Erstellung eines Kurzkonzeptes, Ausschreibung vorbereiten Entwicklung von psychosozialen, Resilienz fördernde Unterstützungsangeboten sowie spezifische Handlungsempfehlungen	In Vorbereitung, voraussichtliche Umsetzung ab 01/24	Regionaler Sozialpädagogische Dienst (RSD) des Jugendamtes Reinickendorf Träger NN

Angebote für Senioren/Seniorinnen

Maßnahme	Kurzbeschreibung	Status	Beteiligte Fachämter und Akteure/Akteurinnen
Senioren/Seniorinnentreff Agrarbörse	Neuorganisation eines Treffpunktes für Senioren/Seniorinnen mit verschiedenen Freizeitangeboten	Befristet, Verlängerung empfohlen	Agrarbörse Deutschland Nordost e.V., Stadtteilzentrum

Starke Familienzentren

Maßnahme	Kurzbeschreibung	Status	Beteiligte Fachämter und Akteure/Akteurinnen
Kiezsprechstunde Face Familienzentrum	sämtliche Begegnungs- und Beratungsangebote von Familienzentren, auch Beratung/Information zu Kindergesundheit, Angebote zur Früherkennung, Stadtteilarbeit (Profilschärfung)	laufend	Jugendamt, Kinder- und Jugendgesundheitsdienst, ev. Kirchenkreis Reinickendorf (Träger)

Maßnahme	Kurzbeschreibung	Status	Beteiligte Fachämter und Akteure/Akteurinnen
Stadtteilzentrum im Zabel-Krüger-Damm 52	Verbesserung der sozialen Infrastruktur in der Rollbergesiedlung und den angrenzenden Gebieten zu verbessern, Förderung des nachbarschaftlichen Miteinanders	laufend	Unionhilfswerk e.V., SenASGIVA, OE SPK

Infrastruktur für Familien- und Sozialarbeit

Maßnahme	Kurzbeschreibung	Status	Beteiligte Fachämter und Akteure/Akteurinnen
Neubau des Familienzentrums im FACE Campus	Neubau eines 750 m ² großen Familienzentrums auf dem FACE Campus (STZ, Kita für ca. 80 Kinder und 126 Wohnungen), Niederschwellige Angebote für Eltern ab der Schwangerschaft und Familien mit Kindern bis drei Jahre, offene Arbeit, Hausaufgabenhilfe und Bewegungsspiele für Kinder im Grundschulalter	im Bau, Fertigstellung 2026	StaPl, GESOBAU, Ev. Kirchenkreis Reinickendorf (Träger)

4.4 Handlungsfeld Gesundheit und Bewegung

Bedarfsgerechte, zielgruppenübergreifende Bewegungsangebote

Maßnahme	Kurzbeschreibung	Status	Beteiligte Fachämter und Akteure/Akteurinnen
Fit im Quartier	QM-Projekt zur Bewegungsförderung: verschiedene Sportangebote für alle Altersklassen	Befristet bis Mitte 2026,	Sportamt, StaPl, TSV Wittenau 1896 e.V.

Maßnahme	Kurzbeschreibung	Status	Beteiligte Fachämter und Akteure/Akteurinnen
		Verlängerung empfohlen	
Vermittlung in vorhandene Sportangebote	Niederschwellige Vermittlungsarbeit für die Menschen im Quartier zur Teilhabe an Vereinsangeboten (insb. 1.FC Lübars, z. B. Begleitung Vereinseintritt, Beantragung Gelder für Mitgliedschaften, etc.) und der Nutzung weiterer Bewegungsangebote	Vorschlag	Sportamt, QM, 1. FC Lübars, TSV Wittenau 1896 e.V.

Bedarfsgerechte Gesundheitsangebote für verschiedene Zielgruppen

Maßnahme	Kurzbeschreibung	Status	Beteiligte Fachämter und Akteure/Akteurinnen
SchreiBaby-Sprechstunde	Individuelle Beratung und emotionale erste Hilfe für Eltern mit Babys (0-1 Jahr) zur Schütteltraumaprävention	laufend	Gesundheitsamt, OE QPK/ Gesundheitsförderung
Projekt „Gesunder Appetit“	Kochen, Ernährungsberatung (ggf. auch Einzelberatung), Ausflüge zu regionalen Anbietern, Einkaufstraining,	laufend, bis Ende 2025	QM, konZEBT care GmbH, Grundschule Rollberge
„Ways“ Therapielots:innen im Quartier	Vermittlung in Therapieangebote für Menschen mit Flucht-und/oder Gewalterfahrungen oder Trauma	Bis Ende 2025, Verlängerung empfohlen	QM, SenStadt, STaPl, Jugendamt, Sozialamt
Identifizierung kühler und warmer Räume und Orte	Einrichtung von kühlen Orten (Sommer, insb. ältere Menschen und warmen Räumen (Winter) im Bestand, ggf. Schwerpunkt Mehrsprachigkeit	in Vorbereitung, (Hitzeschutzrunde seit 6/23)	Klimaschutzbeauftragte, OE QPK, Katastrophenschutz

Maßnahme	Kurzbeschreibung	Status	Beteiligte Fachämter und Akteure/Akteurinnen
Lebensphasen übergreifende Gesundheitsstrategie	Entwicklung und Koordination von Maßnahmen öffentlicher und privater Träger z. B. in Kita, Schule, Nachbarschaftshäusern, ressortübergreifende Netzwerkstrukturen	Vorschlag	Gesundheitsamt/ Gesundheitsförderung, OE QPK

Infrastruktur für Gesundheits- und Bewegungsangebote

Maßnahme	Kurzbeschreibung	Status	Beteiligte Fachämter und Akteure/Akteurinnen
Sanierung der bezirklichen Sportanlagen	Sukzessive Behebung des Sanierungsstaus der Anlagen gem. Fortschreibung des Sportentwicklungsplan des Bezirks	laufend	Sportamt, 1. FC Lübars, SE FM
Bewegungsparcours	Anlage eines Bewegungsparcours in Kooperation zwischen TSV Wittenau und Gewobag	in Vorbereitung	StaPl, SGA, GESOBAU, GEWOBAU
Bewegungsparcours an Schule / Kita, bewegte Schule	Gedankenaustausch mit Trägern von bereits bestehenden Angeboten in anderen Bezirken / QM und Prüfung der Möglichkeiten der Übertragbarkeit in die Rollbergesiedlung	Vorschlag	QM, Schulamt, StaPl, SGA, potentielle Träger
Erweiterung der Menskapazitäten an Grundschulen	Machbarkeitsstudie / Vorplanung erstellen	Vorschlag	Schulamt, Lehrkräfte, Eltern, Schüler:innen

4.5 Handlungsfeld Grüne Infrastruktur und Öffentlicher Raum, Mobilität und Umwelt

Verbesserung der Mobilitätsangebote zur Reduktion des MIV

Maßnahme	Kurzbeschreibung	Status	Beteiligte Fachämter und Akteure/Akteurinnen
Flotte Berlin	kostenloses Lastenradangebot „Flotte kommunal Reinickendorf“, mit 10 Bezirklichen und 3 weiteren Lastenrädern an verschiedenen Standorten, davon 1 Rad/Standort am QM Titiseestraße	laufend	ADFC Berlin e.V. mit BEK 2030, QM Titiseestraße, Klimaschutzbeauftragte
Ausbau E-Mobilität	Standortsuche/Flächensicherung für 13 Ladestationen im Gebiet (Planung SenMVKU bis 2030, aktuell vorhanden: 1 Ladestation)	in Vorbereitung	Klimaschutzbeauftragte, SGA
Ausbau Jelbi-Stationen	Anschluss der Region an Sharing-Ökonomie	Vorschlag	SGA, Klimaschutzbeauftragte,
Ausbau ÖPNV	Vorbereitende Planung z. B. bzgl. Erweiterung U-/Tramnetz, Busspuren, dichtere / besser koordinierte Taktung (Maßnahmen laut StepMoVe, Kommunikation Bezirk/Sen umsetzen)	Vorschlag	SGA, Klimaschutzbeauftragte, SenMVKU
Weiterer Ausbau/Verbesserung des Radverkehrsnetzes im Vorrangnetz	z. B. im Rahmen von Baumaßnahmen auf dem Zabel-Krüger-Damm und/oder innerhalb der Rollbergesiedlung (viele Stufen): Analyse Ist-Situation, Radverkehrszählung, Identifikation von Bedarf und Gefahren, Machbarkeitsstudie, vorbereitende Planung (langfristig denken)	Vorschlag	SGA, Klimaschutzbeauftragte, SenMVKU, , Gewobag
Fahrradstraße Lübarser Straße	Erarbeitung einer Machbarkeitsstudie	Vorschlag	Klimaschutzbeauftragte, SenMVKU, SGA
Barrierefreiheit im öffentlichem Straßenraum	Insbesondere Fußwege zu ÖPNV, Querungen, Beleuchtung unter Einbindung von Kindern, Jugendlichen und Frauen	Vorschlag	StaPl, SGA, Beauftr. Für Menschen mit Behinderung

Maßnahme	Kurzbeschreibung	Status	Beteiligte Fachämter und Akteure/Akteurinnen
Sichere Erschließung S-Bahnhof Wittenau	Anbindung Fußverkehr am S-Bahnhof Wittenau (südlicher Eingang, Querung B96 und Fahrradwege)	Vorschlag	SGA, SenMVKU, StaPl, Klimaschutzbeauftragte

Verbesserung der Mobilität von Frauen

Maßnahme	Kurzbeschreibung	Status	Beteiligte Fachämter und Akteure/Akteurinnen
Fahrradkurse für Frauen	Angebot für Frauen aus Familien mit Migrations- und/ oder Fluchthintergrund zur Verbesserung der Mobilität und Empowerment im öffentlichen Raum (Selbstbestimmung, Sicherheit)	Vorschlag	Beauftragte für Partizipation und Integration (Büro für Partizipation und Integration), Jugendverkehrsschule

Qualifizierung und Vernetzung öffentlicher Raum und Grünflächen

Maßnahme	Kurzbeschreibung	Status	Beteiligte Fachämter und Akteure/Akteurinnen
Sauberkeit und Sicherheitsempfinden in Großsiedlungen	Erstellung eines Konzeptes zur barrierefreieren Gestaltung der Rollbergesiedlung, Einbau von Zwangsschließungen an den Müllkäfigen, Erweiterung der Müllplatzbeleuchtung, Monitoring Angsträume	läuft Ende 2023 aus	SenStadt, QM, Gewobag
Entwicklung des Grünen Gleisbogens	Entwicklung der ehemaligen Industriebahntrasse zwischen dem Tegeler Hafen und Friedrichsfelde zu einer öffentlichen Grün- und Wegeverbindung	in Vorbereitung	StaPl, SenMVKU, Bezirke Reinickendorf, Pankow, Lichtenberg

Maßnahme	Kurzbeschreibung	Status	Beteiligte Fachämter und Akteure/Akteurinnen
Qualifizierung, Erweiterung und Vernetzung der Grünräume	Vernetzung vorhandener öffentlicher und privater Flächen auch durch kleinteilige Maßnahmen (Piko-Parks, Trittsteinbiotope), (partizipative) Flächenidentifikation und -Entsiegelung	Vorschlag	Gewobag, SGA, StaPl, Klimaschutzbeauftragte
Pappelgraben	Biotopentwicklung und Fußweg am Pappelgraben, zusammen mit Vereinen, Kinder und Jugendlichen mit Aspekten der Umweltbildung	Vorschlag	SGA, StaPl, UmNat (Umweltbildung), Kleingartenvereine, div. Träger / Kitas und Schulen
Packereigraben	Biotopentwicklung am Packereigraben, zusammen mit Vereinen, Kinder und Jugendlichen mit Aspekten der Umweltbildung	Vorschlag	SGA, StaPl, UmNat (Umweltbildung), Kleingartenvereine, div. Träger / Kitas und Schulen

Klimaangepasste Spiel- und Bewegungsflächen

Maßnahme	Kurzbeschreibung	Status	Beteiligte Fachämter und Akteure/Akteurinnen
Reaktivierung Weltkugel-Springbrunnen auf dem Poppeleplatz, ggf. Umgestaltung d. Platzes	Reaktivierung des vorhandenen, stillgelegten Brunnens zur Verdunstungskühlung und zur Attraktivitätssteigerung des Platzes, Qualifizierung der Aufenthaltsqualität mithilfe von Teilüberdachung des Platzes	in Vorbereitung, 06/23 Anfrage Klimaschutzbeauftragte an SGA	Klimaschutzbeauftragte, SGA

Maßnahme	Kurzbeschreibung	Status	Beteiligte Fachämter und Akteure/Akteurinnen
Spielplätze mit Klimaanpassungsmaßnahmen ausstatten	Moderne, Bewegungsorientierte Spielelemente aus zertifizierten Naturmaterialien, Anlage und Unterhalt von Pergolen mit Kletterbepflanzung und / oder Bäumen für Verschattung, Verdunstungskühlung	Vorschlag	SGA, Spielplatzplanung, Klimaschutzbeauftragte, StaPl, Gewobag

Nachbarschaftliches Gärtnern mit Aspekten gesunder Ernährung und Umweltbildung

Maßnahme	Kurzbeschreibung	Status	Beteiligte Fachämter und Akteure/Akteurinnen
Rollbergesiedlung als Essbares Quartier	(partizipative) Identifikation/Konzeption/Bepflanzung/Unterhalt von Flächen für Essbares in Zusammenhang mit Aspekten zur Umweltbildung, ggf. als Maßnahme zur Qualifizierung öffentlicher Grünflächen und/oder mit Träger/Initiative, ggf. essbare Fassadenbegrünung (z. B. Projekt Fabikli)	Vorschlag	UmNat, SGA, OE QPK, Beauftragte für Umweltbildung, Kleingartenvereine, Gewobag
Urban Gardening	Identifizierung zu entsiegelnder Fläche(n), Versorgung durch Regenwasser aus Dachentwässerung der Gebäude	Vorschlag	SGA, Gewobag, Klimaleitstelle, StaPl
Einrichtung eines Nachbarschaftsgartens	Flächenidentifikation und -entsiegelung, (partizipative) Konzeption/Bepflanzung/ Unterhalt, ggf. als Maßnahme zur Qualifizierung öffentlicher Grünflächen und/oder mit Träger/Initiative, ggf. essbare Fassadenbegrünung (z.B. Projekt „Fabikli“)	Vorschlag	Klimaschutzbeauftragte, Integrationsbeauftragte, StaPl, UmNat, SGA, Koordinierungsstelle für Umweltbildung, Kleingartenvereine, Gewobag

4.6 Handlungsfeld Wirtschaft, Gewerbe und Wohnen

Optimierung von Raum- und Gebäudemanagement

Maßnahme	Kurzbeschreibung	Status	Beteiligte Fachämter und Akteure/Akteurinnen
Quartierskonzept für Nachverdichtung und energetische Sanierung der Gebäude	Erstellung quartiersbezogene Machbarkeitsstudien unter Einbeziehung partizipatorischer Prozesse zur Ermittlung der Nachverdichtungspotentiale und des Bedarfs für energetische Gebäudesanierung	In Vorbereitung	QM, StaPl, Eigentümer/Eigentümerinnen, Anwohnende, Akteure/Akteurinnen
Aktivierung kleiner Gewerbeflächen	Management intensivieren, um Leerstand zu vermeiden und öffentlichen Raum zu beleben und im Sinne der Stadt der kurzen Wege, ÖPNV berücksichtigen	Vorschlag	Klimaschutzbeauftragte, Ansiedlungsmanagement der Wirtschaftsförderung, QM
Panoramacafé	Erstellung Machbarkeitsstudie: Dachflächen auf Wohnhochhäusern (z. B. Scharoun-Hochhaus) als öffentliche Orte gestalten (z. B. Café), intensive, begehbare Dachbegrünung (Förderung GründachPlus)	Vorschlag	StaPl, Gewobag, lokale Akteure/Akteurinnen
Schaffung bedarfsgerechter Wohnungsgrößen	in Bestand und Neubau (Nachverdichtung): Bedarf an großen bezahlbaren Wohnungen für große Haushalte kann nicht gedeckt werden. Zielkonflikt: GEWOBAG muss möglichst viele (eher kleinere) Wohnungen bauen, die bei wachsenden Haushaltgrößen überbelegt werden, keine oder nur geringe Steuerungsinstrumente seitens der Vermieterin	Vorschlag	Gewobag, StaPl, Amt für Soziales, SenStadt

5 AUSBLICK

Das BZRP Teil II für die BZR MV Nord dient Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft als Übersicht zu laufenden und in Vorbereitung befindlichen, befristeten und unbefristeten Strategien und Maßnahmen zur Verbesserung der Lebensqualität und zur Reduktion sozialer Ungleichheit im Quartier. Auch Ideen zur Initiierung weiterer Strategien und Maßnahmen sind hier beschrieben. Das BZRP ist neben dem Integrierten Handlungskonzept (IHK) der ressortübergreifenden Gemeinschaftsinitiative (GI) zur Stärkung benachteiligter Quartiere für den Handlungsraum Märkisches Viertel, der die BZR MV Nord, MV Süd und Rollbergesiedlung einschließt, ein weiteres Instrument zur Aufwertung der BZR.

Ziel ist es, das BZRP Teil II aufbauend auf dem BZRP Teil I und dem vorliegenden Dokument in fünfjährigem Turnus zu aktualisieren. Im Zuge dessen können die in diesem Dokument festgehaltenen Strategien und Maßnahmen evaluiert und ggf. angepasst in das neue Dokument überführt und um weitere Aspekte ergänzt werden. Bis zur Aktualisierung soll das vorliegende BZRP Teil II als Arbeitsdokument für die fachübergreifende Zusammenarbeit fungieren.